

Wildbader Chronik

Amtsblatt

für die Stadt Wildbad.

Erscheint Dienstags, Donnerstags und Samstags.
Bestellpreis vierteljährlich 1 Mk. 10 Pfg. Bei allen württembergischen Postanstalten und Boten im Orts- und Nachbarortsvorkehr vierteljährlich 1 Mk. 15 Pfg.; außerhalb desselben 1 Mk. 20 Pfg.; hiezu 15 Pfg. Bestellgeld.



Anzeiger

für Wildbad u. Umgebung.

Die Einrückungsgebühr

beträgt für die einspaltige Petitzeile oder deren Raum 8 Pfg., auswärts 10 Pfg., Reklamezeile 20 Pfg. Anzeigen müssen den Tag zuvor aufgegeben werden; bei Wiederholungen entsprechender Rabatt.

Hierzu: Illustriertes Sonntagsblatt und während der Saison: Amtliche Fremdenliste.

Nr. 53

Donnerstag, den 4 Mai 1911

47. Jahrgang.

Rundschau.

Gestorben: 2. Mai zu Stuttgart Prof. a. D. Otto Lueger, 1895 bis 1906 Prof. des Wasserbaus an der Technischen Hochschule, Ritter des Ordens der württ. Krone, 68 Jahre alt.

Stuttgart, 2. Mai. Anlässlich des Ablebens des Fürsten Georg von Schaumburg-Lippe legt der hiesige Hof auf 8 Tage Trauer an in vierter Abstufung der Hoftrauerordnung. Der Verstorbene war ein Vetter der Königin Charlotte, die beiderseitigen Väter waren Geschwister. Erbprinz Adolf, der jetzt zur Regierung gelangt, steht im 28. Lebensjahre. Anlässlich der silbernen Hochzeit des Königspaares war er Gast des hiesigen Hofes.

Stuttgart, 1. Mai. Der evangelische Pfarrverein in Stuttgart, in dem die große Mehrzahl der evangelischen Geistlichkeit des Landes organisiert ist, hat sich in seiner letzten Tagung auch mit der Frage der Trennung von Staat und Kirche beschäftigt. Der Vorsitzende Stadtpfarrer Traub (Stuttgart), gab hierzu unter lebhaftem Beifall folgende Erklärung ab: „Die bisherige Form der Verbindung von Kirche und Staat hat ihre zwei Seiten. Wir verkennen nicht die großen, vielfach schwer zu ersetzenden Vorteile dieser Verbindung für unser ganzes Volksleben. Wir haben von uns aus eine beginnende Lockerung oder Lösung dieses Verhältnisses nicht gewollt. Hält es der Staat unter dem Druck der unvergessenen Vorgänge dieses Jahres auf religiösem und kirchenpolitischem Gebiet, die in der katholischen Kirche ihren Ursprung haben, für geboten, Änderungen herbeizuführen, so gehen wir dem ohne Furcht entgegen. Auch scheinbare Lebenshemmungen können im Endergebnis zu Lebensförderungen werden. Als Kirche der Reformation haben wir besonderes Verständnis und Achtung für die Aufgaben des Staates, auch für seine Kirchenhoheit. Wir hoffen aber auf eine vollständig weite, nicht festhaft enge Abgrenzung des Wirkungskreises unserer evangelischen Kirche auch unter den kommenden Verhältnissen und bestehen auf der Möglichkeit der Entscheidung eigener Lebensfragen unserer Kirche auf einem mit fremden Interessen unvermischten Boden.“

Stuttgart, 1. Mai. Nach zweijähriger Pause veranstaltete die organisierte Arbeiterschaft wieder einen Umzug zur Feier des 1. Mai. Der Zug, der etwa 5000 Teilnehmer zählte, bewegte sich vom Gewerbehalleplatz durch verschiedene Straßen der Stadt zum Marienplatz. Da das Tragen von Vereinsabzeichen von der Polizei verboten war, hatten sich sämtliche Teilnehmer rote Nelken angesteckt. Bei früheren Umzügen wurden den einzelnen Gruppen Tafeln mit Inschriften vorangetragen, dies war heuer nicht der Fall. Sehr zahlreich waren die Metallarbeiter vertreten, die Arbeiter der Firma Bosch zählten allein 160 Reihen zu 5 Mann. In dem Zug marschierten etwa 300 Frauen. Nach dem Umzug fand im Zirkusgebäude eine große Demonstrationsversammlung statt, wo eine Resolution gefasst und angenommen wurde.

Bad Liebenzell. Mit dem 1. Mai hat die Kurzeit ihren offiziellen Anfang genommen. Die schönen Tage des April haben uns aber schon früher eine Anzahl Kurgäste gebracht. Durch den Verschönerungsverein wurden die Anlagen am Schloßberg bedeutend erweitert. Ein von der Pension Maier käuflich erworbenes Gebäude im oberen Städtchen, das im Lauf des Winters umgebaut und zweckmäßig eingerichtet wurde, ist bereits von einer Anzahl erholungsbedürftiger Damen besetzt. Im „Oberen Bad“ werden gegenwärtig einige Badezellen mit Ruhegelegenheit eingerichtet, um den Badegästen Gelegenheit zu bieten, nach dem Bad auszuruhen. Beim „Unteren Bad“ wurde ein hübscher Park angelegt, und bald wird auch

das große, direkt am Bahnhof erstellte, komfortabel eingerichtete „Monopolhotel“ seiner Bestimmung übergeben werden.

Freudenstadt, 2. Mai. Heute traf der König von Schweden vom Jagdschloß Kaltenbrunn hier ein und besichtigte die evangel. Stadtkirche und sonstige Sehenswürdigkeiten der Stadt.

Mergentheim, 1. Mai. Die Jahresversammlung des württ. Forstvereins findet vom 12. bis 14. Juni hier statt.

Von der oberen Donau, 1. Mai. Bei Immenhingen warf ein Reisender eine leere Flasche aus dem Bahnzuge, diese traf einen Bahnwärter und verletzte ihn nicht unerheblich. Der Name des Reisenden konnte leider nicht ermittelt werden, der Fall möge aber allen zur Warnung dienen.

Biberach, 1. Mai. Eine schöne alte Sitte hat sich hier erhalten, das sog. „Maieren“ stecken. Ausnahmsweise viele Maieren waren heute früh zu sehen. An Wohnhäusern, wo junge Mädchen wohnen, werden von ihren Verehrern mit Bändern geschmückte und reich mit Orangen dekorierte Tannenbäumchen in der Nacht vom letzten April auf 1. Mai angebracht. Bis zu den höchsten Giebeln, Dachrinnen, Wirtshauschildern zc. waren solche, jedenfalls oft mit großer Mühe befestigt worden.

Pforzheim, 1. Mai. Seit Samstag streifen hier die Glasergehilfen, die sämtlich organisiert sind. Sie fordern Erhöhung des Stundenlohnes von 52 auf 58 Pfg., Kürzung der Arbeitszeit von neunhalb auf 9 Stunden und statt des städtischen Arbeitsnachweises einen eigenen Gehilfen-Arbeitsnachweis. Interessant ist, daß in den letzten 2 bis 3 Jahren gegen 40 Prozent der hiesigen Glasermeister ihre Existenz verloren haben. Ihre Zahl ist von über 40 auf etwa 22 zurückgegangen. Auch ein Zeichen der Zeit.

(Die Behandlung der Taschenuhren). Häufig hört man Klagen über schlechtgehende Uhren, und oft liegt die Schuld daran einzig an dem Besitzer. Eine Uhr muß täglich möglichst um dieselbe Zeit vollständig ausgezogen werden; denn kein Werk verträgt weder das vollkommene Abfließen bis zum Stillstand, noch das zu häufige Aufsziehen. Nachts hängt man die Uhren am besten an einen Uhrständer, oder legt sie auf irgend einen weichen Gegenstand. Auch schütze man sie vor zu heißer oder zu kalter Temperatur, da das dem Werk gleichfalls schadet. Damen tragen oft die Uhr in der Handtasche, was ihr, da sie darin umhergeschüttelt wird, auch nicht gut tut. Ebensovienig ist das Uhrarmband empfehlenswert, weil die Uhr darin leicht durch Anstoßen beschädigt werden kann. Wenn irgend möglich, sollte jeder seine Uhr einmal im Jahr zwecks Reinigung und Nachsehen zum Uhrmacher geben.

Lokales

Wildbad, 4. Mai. Von einem bedauerlichen Unglücksfall wurde die Familie des Hrn. Wilh. Schmid zum Schwarzwaldhotel betroffen. Das 3jährige Söhnchen Hermann spielte unterhalb des zum Hotel gehörenden Reservoirs, als sich plötzlich im Walde ein ca. 36 Pfd. schwerer Stein löste, den Berg herabstürzte und dem ahnungslosen Kind den Schädel zertrümmerte. Der Tod trat auf der Stelle ein. Allgemeine Teilnahme wendet sich den schwergeprüften Eltern zu.

Wildbad, 4. Mai. Wie aus dem Inseratenteil ersichtlich, hält der Fußball-Verein Wildbad am kommenden Sonntag den 7. Mai ein national. Sportsfest mit olympischen Spielen ab. Zu diesem Zwecke sind eine Anzahl wertvoller Preise und Diplome aufgekauft worden, welche im Schaufenster des Hrn. K. Kometsch, Kürschner hier zur Schau gestellt sind.

Sitzung der bürgerlichen Kollegien vom 21. April 1911.

Zufolge Beschlusses des Ortsschulrats vom 3. März 1911 soll mit Beginn des heurigen Schuljahres an den 4 oberen Klassen der Volksschule das Turnen mit je 1 Stunde wöchentlich eingeführt werden. Der Ortsschulrat beantragt, die für Honorierung der Lehrer für diesen Unterricht, der außerhalb ihrer Pflichtstundenzahl erfolgen müßte, erforderlichen Mittel aus der Stadtkasse zu bewilligen. Entgegen dem Antrag des Vorsitzenden wird vom Gemeinderat mit Zustimmung des Bürgerausschusses aber beschlossen, die Mittel zur Einführung des Mädchenturnens an den 4 oberen Klassen der Volksschule nicht zu verwilligen. Für die Dauer der Badesaison (1. Mai bis 30. September) werden mit einem Monatsgehalt von je 100 Mark als Hilfsbeschaffner der Bergbahn Eugen Schmid, Schlosser hier und Wilhelm Krauß, Tagelöhner hier gewählt. Als Kassiererin der Bergbahn wird auf die gleiche Zeitdauer Elise Schmid hier mit einem Monatsgehalt von 100 Mk. aufgestellt. Dem Gesuch des Totengräbers Philipp Cittel hier der nach 20jähriger vorwurfsfreier Dienstzeit infolge Gebrechlichkeit um Erhebung von seinem Dienste auf 1. Mai d. J. bittet, wird entsprochen und ihm in Anerkennung seiner treu geleisteten Dienste eine einmalige Bonifikation von 50 Mark aus der Stadtkasse bewilligt. Als neuer Totengräber wird mittelst geheimer Abstimmung Gottlob Kieringer, Maurer hier gewählt, und derselbe in die durch die Begräbnisordnung vom 18. November 1902 festgesetzten Belohnungen eingewiesen. Das eiserne Geländer am Feldweg Nr. 29 vor den Wohnhäusern des Robert Bollmer Schreiners und des Fritz Bollmer Steinhauers hier wird fortwährend durch die Holzabfuhr aus den angrenzenden Stadtwaldungen beschädigt. Die zur Unterhaltung des Geländers verpflichteten beiden Anlieger bitten durch Eingabe vom 13. April d. J., die Unterhaltung des Geländers auf die Stadt zu übernehmen. Vom Gemeinderat wird mit Zustimmung des Bürgerausschusses beschlossen, das Geländer für diesmal, da die Beschädigung desselben durch die Holzabfuhr aus den Stadtwaldungen nicht zu bestreiten ist, aus Billigkeitsgründen auf Kosten der Stadtkasse wieder in Stand setzen zu lassen, die künftige Unterhaltung des Geländers aber entschieden abzulehnen, da sich die beiden Anlieger laut Bauprotokoll ausdrücklich zur Unterhaltung des Geländers verpflichtet haben.

J. Beuerle Bierbrauer hier hat durch Schenkungsvertrag vom 5. April 1911 von seiner Parzelle 1030, 42 ar 08 qm, ein Trennstück von 4 qm an die Stadtgemeinde zur Hauptstr. Nr. 2 1/2 unentgeltlich abgetreten; ferner hat Robert Krauß, Maurermeister hier durch Tauschvertrag vom 12. April 1911 die Parzelle Nr. 542/6, 83 qm Wiese in der Rennbach an die Stadtgemeinde abgetreten gegen Ueberlassung des Baumaterials herbaufälligen früher Pfauschen Heuschauer nebst Anbau (Eisteller) an der Rennbachstraße auf den Abbruch. Vom Gemeinderat wird beschlossen, die beiden Liegenschaftsverträge zu genehmigen. Zur Unterstützung des Stadtbaumeisters wird vom Gemeinderat mit Zustimmung des Bürgerausschusses Werkmeister W. Krauß hier bis auf Weiteres zur vorübergehenden Verwendung, insbesondere auch zur Vertretung des Stadtbaumeisters bei der Feuerschau und Bauschau, gegen ein Taggeld von 5 Mk. bestellt. Der Gemeinderat nimmt heute die Wahl eines Schutzmanns aus der Zahl der sich um die Stelle bewerbenden Militärwärter vor. Nachdem die in der Reihenfolge vorgehenden Bewerber nach eingezogenen Erkundigungen sich als für die Stelle nicht geeignet erwiesen und

mehrere ihre Bewerbungen auch inzwischen zurückgezogen haben, wird vom Gemeinderat d. Militärämter Fr. J. Schrafft, Portier von hier zum Schutzmann erwählt. Derselbe wird ab 1. Mai in die durch Beschluß der Gemeindeglieder vom 11. März d. J. festgesetzten Gehaltsbezüge mit der Maßgabe eingewiesen, daß seine Anstellung zunächst auf eine 6monatliche Probezeit und dann gegen 3monatliche Kündigung erfolgt. Dem Gesuch der Kraftwagen-Gesellschaft Neuenbürg-Herrenalb, ihren Kraftwagen für die regelmäßigen Fahrten Wilbbad-Herrenalb zum Ein- und Aussteigen des Publikums auf dem Kurplatz aufstellen zu dürfen, wird nicht entsprochen, da bei der starken Benützung der Kraftwagenverbindung und durch das täglich mehrmalige Aufstellen des Waagens auf dem Kurplatz Unzuträglichkeiten für den freien Verkehr auf letzterem zu befürchten sind. Es folgen noch Schätzungen, Bausachen und sonstige kleinere Gegenstände.

Sitzung des Gemeinderats vom 28. April 1911. Als Dienstmänner für die Badesaison 1911 werden folgende 10 Personen aufgestellt: Gottlob Hortheimer, Paul Krauß, Albert Bott, Gottlob Treiber, Christoph Collmer, Jakob Bott, Christian Schmid, Christoph Friedrich Fischer, Johannes Kappler, Wilhelm Fischer.

Die Vergebung der Injektionen für die hiesige Badestadt pro Saison 1911 an die Firma Rud. Mosse im Betrage von 4500 Mk. und an Aug. Scherl in Höhe von 825 Mk. wird vom Gemeinderat genehmigt und die Mittel hierzu aus der Stadtkasse bewilligt. Ebenso der Aufwand von ca. 1400 Mark aus Bergbahnmittel für Injektionen in den illustrierten Zeitdriften. Es folgen noch Schätzungen und verschiedene kleinere Gegenstände.

Unterhaltendes

Der Fall Welshofen.

Kriminalroman von M. Kossak.

(Fortf.) (Nachdruck verboten)

„Halten Sie es für möglich, daß der Graf selbst seinem Leben ein Ende gemacht hat?“
 „Ich kann nicht die geringste Vermutung in dieser Richtung hin hegen, denn wenn ich auch des Grafen Braut war, so hat er mir nie einen Einblick in seine persönlichen Verhältnisse gewährt. Unsere Beziehungen waren nie derart intime oder vertrauliche.“

„Aber Sie waren doch seine Braut —“

„Gewiß — ich gefiel ihm, er huldigte mir, warb um meine Hand und ich gab ihm mein Jawort. Dann verkehrten wir streng formell unter Wahrung der in der guten Gesellschaft üblichen Formen mit einander. Graf Welshofen besuchte mich am Vormittag auf ein bis zwei Stunden, doch waren wir selten allein — meine Gesellschafterin Mariette Verdie war stets bei uns. Außerdem haben wir zusammen zuweilen Spazierfahrten unternommen oder in Restaurants zusammen gespeist. Darauf beschränkte sich unser Verkehr. Graf Welshofen wünschte denselben so zu gestalten, damit niemand den Namen seiner künftigen Gemahlin wagen durfte zu verunglimpfen und ich — ich war durchaus seiner Meinung.“

Anderes war aus der Italienerin nicht herauszubekommen. Sie machte im großen und ganzen den Eindruck einer kühlen, berechnenden und ehrgeizigen Person, in deren Herzen wenig Bedürfnis nach Liebe und Hingebung herrschte. Sie wollte Gräfin Welshofen werden, eine angenehme gesellschaftliche Stellung einnehmen, im Reichtum leben und sich die Aufregungen des Daseins möglichst fernhalten — das war die Ansicht, welche der Untersuchungsrichter von ihr gewann. Trotz ihrer feurigen Augen und ihres südlischen Aussehens schlummerte wenig von südlischer Blut in ihr.

Schließlich zeigte man ihr noch den Brief, den man in der Nachmittagspublade des Grafen gefunden und fragte sie, ob sie die Handschrift als die Olfers' erkenne. Sie verneinte, da sie, wie sie behauptete, nie einen Brief von Olfers empfangen habe und seine Schriftzüge nicht kenne.

Diese Dinge gingen Brämmel durch den Kopf, während er vor dem Hause, in dem die Brusio wohnte, auf und ab schritt.

5. Kapitel.

Plötzlich öffnete sich das Portal des Hauses und eine Frau, die einen großen Karton im Arm trug, trat heraus. Sie mochte etwa vierzig Jahre zählen, sah aber bedeutend älter aus, weil Leidenschaft und unregelmäßiges Leben wahrscheinlich vor der Zeit ihre Züge verwüstet hatten. Sie war einfach, aber mit einer gewissen Vornehmheit gekleidet und würde einer respektablen Person in einer besseren dienenden Stellung geglichen haben, wenn nicht eben eine bewegte Vergangenheit allzu deutlich ihrem ursprünglich sicher schönen Gesicht ihren Stempel aufgedrückt hätte und wenn sie nicht stark geschminkt gewesen wäre. Das Rot auf ihrem

faltigen Wangen sowie die geschwärzten Augenbrauen trugen aber nur noch dazu bei, sie älter erscheinen zu lassen als sie in Wirklichkeit war. Brämmel kannte diese Frau von Ansehen, es war die Gesellschafterin der Brusio, die Mariette Verdie. Sie war eben im Begriff, sich mit dem Kostüm ihrer Herrin nach den „Kaiserhallen“ zu begeben, um ihr dort beim Ankleiden zu helfen. Die Brusio, die nachmittags Ausgänge zu unternehmen pflegte, traf in der Regel erst später in den „Kaiserhallen“ mit ihrer Gesellschafterin zusammen, liebte es aber, daß diese inzwischen in dem Ankleidezimmerchen, das man ihr dort für ihren ausschließlichen Gebrauch eingeräumt, alles nett und bequem herrichtete. Anita Brusio hatte versucht, ihren Direktor zu bewegen, ihr wenigstens einige Wochen Urlaub zu geben, um ihren Verlobten betrauern zu dürfen, aber dieser hatte ihr nur zwei Tage für diesen Zweck geschenkt. Die Italienerin war durch den an ihrem Verlobten verübten Mord selbstverständlich noch interessanter für das Publikum geworden, als sie es ehemals schon gewesen war, und der Direktor wollte sich den ihm daraus erwachsenden Vorteil nicht entgehen lassen. Anita hätte, wenn sie sich weigerte, aufzutreten, eine sehr hohe Konventionalstrafe bezahlen müssen, und da sie sehr geldgierig war, so fügte sie sich den Bestimmungen des Verlobten. Ueberdem nahm sie sich auch gar nicht die Mühe, die untröstlich trauernde Braut zu spielen. Sie ließ vielmehr deutlich durchblicken, daß der alte Mann ihr lediglich eine Staffei auf ihrem Wege der zu Reichtum und Stellung führte, gewesen war. Sie trug ihm zu Ehren lange, schleppende, schwarze Gewänder aus kostbarem Stoff und legte ein ernstes, gemessenes Benehmen an den Tag, damit, aber ließ sie es genug sein, um ihrer Trauer über den Verlorenen Ausdruck zu verleihen. Das Publikum meinte einstimmig, daß ihr Benehmen ein würdiges sei und trug es ihr nicht nach, daß sie nicht in Schmerz um den Toten zerfiel.

Nachdem die Mariette Verdie sich mit ihrem Karton entfernt hatte, klingelte Brämmel an der Haustür an und schritt die Treppe, die zur Wohnung der Brusio führte, empor. An ihrer Tür drückte er abermals auf einen Knopf der elektrischen Glocke. Eine kaum 30jährige Person von drallen Formen und frischen Farben öffnete ihm.

„Signora Brusio zu sprechen?“ fragte Brämmel. Fortsetzung folgt.

Amtliches Verzeichnis

der vom 1. bis 3. Mai angemeldeten Fremden.

In den Gasthöfen.

Hotel Bellevue

Nebel, Hr. Dr. Sanitätsrat Coblenz a. Rh.
 Philip, Hr. Paul, Kfm. m. Fr. Gem. Reinbek
 Temple, Sir Richard, Baronet London
 Temple, Lady London
 Nebel, Hr. R. Ereiburg

Gasth. z. bad. Hof.

Heinz, Hr. Herm., Bijoutier Dillstein
 Onbach, Fr. Regino München
 Weinmann, Hr. August Stuttgart
 Saile Hr. Clemens Calw
 Hasse, Hr. Georg Stuttgart
 Kurz, Hr. Wilh. Kaufm. Achern
 Stahl, Hr. Th. Kaufmann Neustadt
 Weeber, Hr. Erwin Stuttgart
 Zucker Hr. Richard
 Wüstemann, Hr. Max

Römmert, Hr. Hans, Hannover
 Bärcher, Hr. Carl Strassburg
 Keller, Hr. Georg Büschheim
 Rump, Hr. Georg Schiltigheim
 Faller, Hr. Max, Gaggenau
 Schieber, Hr. Alfred Cannstatt
 Bitzer, Hr. Robert Stuttgart
 Frank, Hr. Josef Bieringen
 Spinner, Hr. Peter Wolfach
 Dettinger, Hr. Carl Unterreichenbach

Eberle Frau Ciara Ludwigsburg
 Klausner, Hr. Julius, Dentist Neuenbürg
 Gall, Hr. Georg Meistern
 Grasveur, Hr. Franz Rastatt
 Schauer, Hr. J. Kaufmann Stuttgart
 Wagner, Hr. Gottlieb
 Friedler, Hr. Kurt Dresden
 Hofrichter, Hr. Fr. Dresden
 Wagner Hr. Gottlieb Stuttgart
 Disch, Hr. Dr. Fritz, Berlin
 Moser, Fr. Mathilde Stuttgart

Gasth. z. Eisenbahn

Stierle, Hr. Wilhelm, Koch Ebingen
 Bentner, Hr. Heiner, Konzertmeister
 mit Frau Mutter Odenburg

Hotel Klumpp

David, Hr. Emil, Privatier Stockhol
 Kennard, Hr. L. E. Major England

Kennard, Frau E. England
 Tuchler, Hr. Jac. Berlin

Hotel Pfeiffer z. gold. Lamm.

Heldbeck, Hr. Dr. Amtsrichter a. D. Stuttgart
 Nawosad, Hr. E. Kaufmann Dresden
 Kraut, Hr. S. H. Kaufmann Strassburg
 Wener, Hr. M. Kaufm. „
 Kraut, Hr. M. Kaufmann „
 Jenseid, Hr. Dr. R. mit Fr. Gem. Heidelberg
 Goera, Hr. Dr. Direktor, Fabrikbesitzer Riga
 von Noldé, Hr. A. Rechtsanwalt Riga
 von Buchowsky, Hr. Fabrikdirektor Riga
 Klumpp, Hr. Ed. Jnsp. Beamter Stuttgart
 Peschke, Hr. A. Berlin-Schöneberg

Kurtz, Hr. A. mit Familie, Prokurist Hamburg
 Dommer, Hr. Direktor Münster i. W.
 Peschke, Frau Berlin
 Huss, Fr. M. Rentierin Karlsruhe
 Huss, Hr. August, Referendar Karlsruhe
 Drescher, Hr. E. Oberlehrer Heilbronn
 Süss, Hr. Wilhelm Maler und Professor
 mit Frau Gem. Karlsruhe
 Kaufmann, Hr. Gustav mit Frau Gem.
 und Kinder Frankfurt a. M.
 Ziegele, Hr. Eugen, Oberamtmann
 mit Frau Gem. Stuttgart

Dietrich, Hr. A. Kaufmann Mannheim
 Bimiel, Hr. Th. G. Ingenieur Karlsruhe
 Sutter, Hr. E., Architekt m. Fr. Gem. Stuttgart
 Joseph, Hr. E. Kaufmann Pforzheim
 Hahn, Hr. J. Maler Trier
 Mahlkorn, Hr. C. Techniker Straubing
 von Bockshammer, Hr. Oberstleutnant
 mit Frau Gem. Stuttgart
 Hess, Hr. C., Bauwerkmeister
 mit Frau Gem. Stuttgart
 Drammer, Hr. Dr. Arzt Düsseldorf
 Casbach, Fr. J. Remscheid
 Heldbeck, Hr. Dr. Amtsrichter a. D. Stuttgart

Hotel z. gold. Löwen.

Landau, Hr. L., Eisenbahnunterbeamter Neustadt
 Oster, Hr. Dr. H. mit Frau Gem. Heidelberg

Hotel Maisch.

Renner, Hr. R. Bierbrauereibes. Schwäb. Hall

Hotel Post

Brännig, Hr. Dr. med. K. Bezirksarzt Mainburg
 Jordan, Hr. M. Ingenieur Frankfurt a. M.
 Fehlaue, Hr. Oberleutnant Weissenburg
 Schöller, Hr. mit Fr. Gem. Fabrikant Elberfeld
 von Gountard, Hr. O. stud. Karlsruhe
 Beltermann, Hr. Hofschneider Mannheim
 Kelestann, Hr. Musiker Stuttgart
 Bonn, Hr. O. Betriebsbeamter Mannheim
 Baumgartner, Hr. Kaufm. Karlsruhe
 Krafft, Hr. Fabrikant mit Fr. Gem. St. Blasien
 Strib, Hr. E. Kaufmann Freiburg
 Röck, Hr. W. Fabrikdirektor Wiesbaden

Niemaun, Hr. „
 Quill, Hr. P. Kfm. Warmbronn
 Schlientz, Hr. Fr. Kfm. München
 Karemann, Hr. W. Kfm. München
 Benz, Hr. Kaufmann Ulm
 Bernheim, Hr. J. Kaufm. Heilbronn
 Emrich, Hr. B. Kaufm. Frankfurt a. M.
 Kreideweiss, Hr. A. Dresden
 Wolff, Hr. P. Kaufm. Frankfurt a. M.
 Lorch, Hr. J. W. Mainz
 Perrin, Hr. Karlsruhe
 Koch, Hr. C. Kfm. Wiesbaden
 Peter, Hr. Kaufm. Achern
 Silbermann, Hr. J. Kaufm. München
 Jauch, Hr. Kaufm. Schwöningen
 Köhler Hr. Kaufm. Achern

de Jassykoff, Hr. Nicol. General Russland
 Rienze, Hr. C. Fabrikant Stuttgart
 Klein, Hr. H. Kaufm. Stuttgart
 Beisser, Hr. C. Kaufm. Heilbronn
 Nägele, Hr. W. Kaufm. Stuttgart
 Büttner Hr. H. Kaufm. Karlsruhe
 Flügel, Hr. W. Kaufm. Strassburg
 Pfitzer, Hr. G. F. stud. jur. Tübingen
 Fröhlich, Hr. A. Gastwirt Eisental
 Helm, Frau Hamburg
 Ostermayer, Fr. Hamburg
 Belz, Frau Stuttgart

Rüttgers, Hr. N. Kaufm. Mainz
 Mayer, Hr. Ferd. Kaufm. Karlsruhe
 Siebert, Hr. J. Kaufm. „
 Herde Hr. A. Kaufm. Leipzig
 Kirch, Hr. W. Kaufm. Frankfurt a. M.
 Bartsch, Hr. A. Mainz
 Memmel, Hr. G. Kfm. Würzburg
 Albrecht, Hr. Frankfurt a. M.

Neuburger, Hr. Fr. Kfm. „
 Binzer, Hr. Stuttgart
 Clauss, Hr. A. Kaufmann Trier
 Ley, Hr. A. Kaufmann Keinzheim
 Graf, Hr. C. Freiburg
 Hartmann, Hr. E. Stuttgart
Hotel Russischer Hof.
 Peto, Sir Henry, Chedington, Courton Dorset (Engl.)
 Peto, Lady mit Bedienung Chedington



von Ferber-Priborn, Freiherr, Rittmeister
a. D. und Rittergutsbesitzer Priborn
Gloge, Hr. Roberto Panama
Jaeger, Hr. Carlos Panama
Coggeshall, Hr. W. Dr. London
von Witzleben Hr. Generalmajor z. D. Oldenburg
Schlichenmaier, Hr. F. m. Fr. Gem. Frankfurt a. M.
Gas(h. z. Sonne Berlin
Haug, Hr. Gottlob, Bäcker
Hotel z. gold. Stern
Widmayer, Hr. Fr. Lehter Crailsheim
Widmayer, Hr. Wilh. Lehrer Vainingen

In den Privatwohnungen.
Ph. Beck, (König Karstr.) München
Atzenbeck, Hr. Joh. Privatier
Chr. Bott, (Hauptstr.)
Weinbrecht Hr. Jakob Teutsch-Neureuth
Oberförster Finkh
Hahn, Hr. Oberreallehrer mit Fr. Gem. Neuffen

Freiherr v. Gemmingen, (Villa Teck)
von Huene, Ihre Excellenz, Fr. Baronin Karlsruhe
Uhrmacher Hieber
Schröder, Hr. Ferd. Fabrikbesitzer mit
Frau Gem. Pritzwalk Prov. Brandenburg
Gärtner Holz
Armbruster, Hr. J. Reutlingen
Haus Josenhaus
von Gadow, Frau mit Hr. Sohn Gr. Potrems
Paul Klöpf (Eiberg)
Ulmschneider, Hr. Ferd. Schuhmacher Leutkirch
Wagenwärter Lakner
Schwarzkopf, Fr. Emma Schw. Gmünd
Friedr. Maier (Haus Blumenthal)
Schütt, Hr. Wilh. Aalen
Villa Mathilde
Heidenhain, Fr. Johanna mit Begleitun g
Schw. Elisabeth Berlin-Friedenau
Griess, Fr. Käte London

Villa Mon Repos
Schulze, Hr. Adolf Fabrikdirektor
mit Frau Gem. Halle a. S.
Fischereiaufseher Ocker
Klein, Hr. Michael, Bahnhofaufseher Ulm
Krauss, Hr. Georg, Weichenwärter Ulm
Villa Schill
Finck, Hr. D., Unternehmer Forbach Lothr.
Finck, Hr. N. m. Fr. Gem. Baugeschäft Forbach
Villa Viktoria
Berthold, Fr. Editha Potsdam
Riccius, Hr. Adolf Hofkärtschnermeister
mit Frau Gem. und Tochter München
Krankenheim
Flinsbach, Wilhelm Cannstatt
Truckenmüller, Georg Böckingen
Bleher, Friedrich Feldstetten
Moser, Christian Gablenberg
Zahl der Fremden 1133.

Bekanntmachung.

Bestehender Vorschrift gemäß werden in nachstehendem die wesentlichen Bestimmungen über das

polizeiliche Meldewesen

veröffentlicht.

1. Gastwirte sind verpflichtet, über die bei ihnen übernachtenden Personen fortlaufende Verzeichnisse (sogen. Nachtbücher) zu führen, in welchen der Tag der Aufnahme und der Abreise, der Name, der Stand oder das Gewerbe und der Wohnort des Uebernachtenden einzutragen ist. Die Uebernachtenden sind zur Erteilung einer wahrheitsgemäßen Auskunft verpflichtet.

2. Personen, welche das 16. Lebensjahr zurückgelegt haben, sind verpflichtet:

- a) beim Anzug sich bei der Polizeibehörde binnen 6 Tagen schriftlich oder mündlich anzumelden.
- b) beim Wegzug sich bei der Polizeibehörde schriftlich oder mündlich abzumelden und hierbei anzugeben, wohin sie zu verziehen gedenken. Beim An- und Wegzug von Familien genügt die An- und Abmeldung durch das Familienhaupt.

3. Alle Neuankömmlinge haben sich über ihre Staatsangehörigkeit und ihre Militärverhältnisse auszuweisen und sind zur Auskunftserteilung über ihre sonstigen persönlichen und Familienverhältnisse verpflichtet. Auch haben sie die ihnen an ihrem bisherigen Aufenthaltsort ausgestellte Abmeldebescheinigung vorzulegen.

4. Weiterhin haben die Pflicht zur Anmeldung innerhalb 3 Tagen:

- a) Arbeitgeber, Lehrherrn und Dienstherrschäften für die eintretenden Arbeiter, Lehrlinge und Dienstboten.
- b) Personen, welche Wohnräume oder Geschäftslöcher vermieten, oder Zöglinge, Schüler oder Kostkinder bei sich aufnehmen. Der Austritt bzw. Auszug muß ebenfalls angezeigt werden. In soweit eine Anmeldepflicht im Sinne des Kranken- und Invalidenversicherungsgesetzes besteht, so kann diese mit der polizeilichen Meldung verbunden werden.

Sämtliche Formulare können unentgeltlich bei der Ortspolizeibehörde bezogen werden. Verfehlungen gegen die Meldevorschriften werden nach Art. 15 des Polizeistrafgesetzes bestraft. Die ortspolizeiliche Vorschrift betr. die An- und Abmeldung der durchreisenden Fremden in der Stadt Wildbad mit den Parzellen Windhof, Sommerberg und Hochwiese vom 28. Februar 1910 bleibt durch Vorstehendes unberührt.

Wildbad, den 29. April 1911.

Stadtschultheißenamt:
Baegner.

Vergebung von Hochbanarbeiten.



Für die Instandsetzung und die Herstellung eines Siebelaufbaus auf dem Verwaltungsgebäude und eines Vordachs am Güterschuppen in Böfen a. G. werden folgende Arbeiten vergeben:

Maurerarbeit 383 M., Zimmerarbeit und Schindel-schirm 841 M., Gypferarbeit 159 M., Pflasterarbeit 116 M., Fläschnerarbeit 314 M., Schieferdeckerarbeit 711 M., Anstricharbeit 605 M. und Tapezierarbeit 153 M.

Die Unterlagen sind im Zimmer Nr. 5 der Bauinspektion Pforzheim, Luisenstraße 2 zur Einsichtnahme aufgelegt. Angebote sind mit entsprechender Aufschrift versehen, spätestens bis

Donnerstag den 11. Mai d. J., vorm. 11 Uhr

einzureichen, zum welche Zeit die Öffnung der Angebote in Gegenwart der Unternehmer stattfindet. Zuschlagsfrist 3 Wochen.

Pforzheim, den 29. April 1911.

Kgl. Württ. Eisenbahninspektion.



Auf den Markt:

gehen ist oft gleichbedeutend mit sich ertälten. Darum pflegen vorzügliche Frauen besonders bei rauhem Wetter in der Handtasche neben Portemonnaie und Schlüssel 1 Schachtel **Wybert-Tabletten** mitzunehmen, die jede Heiserkeit im Entstehen bannen. Die Schachtel kostet in allen Apotheken nur 1 M. und die Wirkung ist unübertroffen. Niederlage in Wildbad bei: Hof-Apotheker **Dr. Wegger**.

In neuer großer Auswahl empfiehlt

Kinderkleider

zum Preis von M. 2.—, 3.—, 4.—, 5.— etc.

Melene Schanz
König-Karlstr. 96.

Stadt. Handelsschule Pforzheim

Berrennerstr. 45.

Abteil. Handelsjahresschule.

(Freiw. Vorbereitungsschule für den kaufmänn. Beruf.)

In diesem Jahreskurse werden die Schüler (Knaben und Mädchen) durch **Ganztagnunterricht**, wöchentlich 33 Stunden, für den kaufmännischen Beruf vorbereitet.

Gründliche Ausbildung in allen Handelsfächern: Buchhaltung, Kaufmann. Rechnen, Korrespondenz, Handels- und Bürgerkunde, Fremdsprachen, Stenographie und Maschinenschreiben.

Aufnahmefähig sind nicht mehr volksschulpflichtige Schüler und Schülerinnen, welche in einer Aufnahmeprüfung die erforderlichen Vorkenntnisse nachweisen können.

Auswärtigen Besuchern der Schule wird durch die Schulleitung Aufnahme in guten Familien nachgewiesen.

Das jährliche Schulgeld beträgt 72 M. und wird in 3 Tertialen à 24 M. erhoben.

Anmeldung unter Vorlage des letzten Schulzeugnisses: **Dienstag, den 9. Mai**, vorm. 8—11 Uhr.

Alle weitere **Auskunft** erteilt auf schriftliche oder mündliche Anfrage der Unterzeichneten.

Pforzheim, 26. April 1911.

Der Vorstand der städt. Handelsschule:
Willareth.

Druck-Arbeiten aller Art in eleg. Ausführung liefert billigst **A. Wildbrett's** Buchdruckerei.

Beachten Sie mein reichhaltiges Lager wenn Sie Bedarf haben in

Möbel aller Art

compl. Schlaf-, Wohn-, Speisezimmer, Salons etc.
Einzelne Möbelstücke, Divans, Chaiselongues, Polsterwaren.

Betten ▼▼▼▼ Bettfedern

Spezialität: **Ausstattung ganzer Hotels u. Pensionen Brautausstattungen.**

Herren-, Damen- und Kinder-Confection

Großes reichhaltiges Lager.

Gegen Baar und auf Abzahlung!
Strengste Diskretion - - Weitgehendstes Entgegenkommen.

Julius Jttmann Nachfl.

PFORZHEIM

Westliche Karl-Friedrichstr. 53.

Bekanntmachung

Folgende ortspolizeiliche Vorschriften betreffend die An- und Abmeldung der durchreisenden Fremden und Kurgäste in der Stadt Wildbad mit den Parzellen Windhof, Sommerberg und Hochwiese vom 28. Februar 1910, werden zur Nachachtung bekannt gegeben.

§ 1.

Sämtliche durchreisenden Fremden (Badegäste, Luftkurgäste, Geschäftsreisende, Vergnügungsreisende, Besuche usw.) welche in Gast- oder Privathäusern für Entgelt oder unentgeltlich Wohnung nehmen, sind vom Wohnungsgeber bei dem Stadtschultheißenamt an- und abzumelden.

§ 2.

Diese An- und Abmeldungen haben während der Badesaison (1. Mai bis 30. September) jeden Tag morgens längstens bis 8 Uhr, und während der übrigen Zeit des Jahres spätestens bis morgens 11 Uhr bezüglich aller während des vorangegangenen Tages oder während der Nacht angekommenen bzw. abgereisten Fremden zu geschehen.

§ 6.

Zu den An- und Abmeldungen werden besondere Zettel vom Stadtschultheißenamt unentgeltlich abgegeben und zwar:

- Für Anmeldungen von über 2 Tage hier weilenden Fremden von weißer Farbe.
- für Anmeldungen von bloß bis zu 2 Tagen hier anwesenden Fremden von roter Farbe.
- für Abmeldungen von grüner Farbe.

Erfolgt die Abreise der unter b genannten Fremden vor erfolgter Anmeldung, so kann die Abmeldung mittels eines Vermerks auf dem Anmeldezettel geschehen.

Für die Verwendung der richtigen Formulare und die genaue, deutliche, leserliche Ausfüllung der An- und Abmeldezettel ist der Wohnungsgeber strafrechtlich verantwortlich.

§ 4.

Verfehlungen gegen diese Vorschriften werden auf Grund des Art. 15 Ziffer 2 des Polizeistrafgesetzes mit einer Geldstrafe bis zu 30 Mk. oder mit Haft bis zu 8 Tagen geahndet.

Dies wird zur Kenntnis der Einwohnerschaft gebracht.
Wildbad, den 29. April 1911.

Stadtschultheißenamt:
Baehner.

Wiesen-Verpachtung.

Die Parz. No. 13, 267/1 und 3 mit zusammen 23 ar 43 qm Wiese am Straubenberg samt den Bahnböschungen bis zum Panoramaweg werden am

Samstag den 6. Mai d. Js.,
vorm. 11 Uhr

auf dem Rathaus auf unbestimmte Zeit im öffentlichen Aufstreich **verpachtet**, wozu Liebhaber eingeladen sind.

Wildbad, den 3. Mai 1911.

Stadtschultheißenamt:
Baehner.

Wildbad, 1. Mai 1911.

P. P.

Der verehrl. Einwohnerschaft von hier und Umgebung zeige ich erg. an, dass ich am heutigen Tage hier selbst **König-Karlstr. B. 178** p. ein

Rechtsauskunfts- und Inkasso-Bureau

eröffnet habe. Ich empfehle mich zur :: :: ::

Besorgung von Rechtsangelegenheiten,
Auskunfts-Erteilung in solchen, Ab-
fassung von Klage- und Beschwerde-
schriften, Gesuchen, Eingaben und
sonstigen Schriftsätzen, Beitreibung
von Ausständen und Forderungen,
Vermittlung von Grundstücks- An-
und -Verkäufen sowie von Hypoteken
und Geldern.

Strengste Reellität und Verschwiegenheit, billige Berechnung zugesichert.

Hochachtungsvoll

Wilhelm Merkle,

Sekretär des Kurvereins.
Geprüfter Verwaltungs-Candidat.

Bekanntmachung

Die Viehbesitzer von hier u. den Parzellen werden aufgefordert, am morgigen Tage ihren Bestand an verkäuflichem schlachtbarem Vieh (Ochsen, Kühe, Kälber und Schweine) auf dem Rathaus anzuzeigen.

Wildbad, 4. Mai. 1911.

Stadtschultheißenamt:
Baehner.

Beste Schwemmstein-Fabrik außer Syndikat fertigt auch gute Cementdielen,

Phil. Gies, Brunnwied.

Menthol Karrol

Katarrhbonbon

beseitigt den Schnupfen, wirkt desinfizierend und schleimlösend, erhältlich in Beutel zu 20 Pfg. bei:

E. Hammer, Chocol.-Haus
G. Lindenberger, Conditorei

Liebhaber

eines zarten, reinen Gesichtes m. rosigem jugendfrischem Aussehen und blendend schönem Teint gebrauchen nur die echte

Stedenpferd-Rosenmisch-Seife v. Bergmann & Co., Radebeul Preis à St. 50 Pfg., ferner macht der

Rosenmisch-Cream Dada rote und spröde Haut in ner Nacht weiß u. sammetweiche. Tube 50 Pfg. der Hofapotheke, Fr. Schmelzle Haus Grundner (vorm. A. Heinen)



Farben

trocken und in Öl streichfertig.

Lacke aller Art, Terpentinöl

Leinöl und Firnis

Carbolineum :: Salzsäure

Spir. Bodenlack

Klg. 1.20

Fritz's Bodenlacke

Klg.-Dose von 1.60 an

Viktoria-Bodenöl

Flasche samt Glas 0.50

Ideal-Bodenöl

Liter-Krug 0.80

Linoleumwische

Parquetwachs

Terpentinöl

Stahlspläne

Rapid Putzpulver

à 10 und 20 Pfg.

Laugenstein

Brillt. Möbelpolitur

Zum Selbstanpolieren der Möbel

Artikel zur Wäsche

Persil und Bleichsoda etc.

Artikel zum Putzen,

zur Desinfektion

Fensterleder

Schwämme :: Seifen

Crèmesfarben

Messerputzschmirgel

kaufen Sie am besten und billigsten in der Drogerie

H. Grundner

vorm. Anton Heinen.

Steinmek-Brod

Sanitas-Brod

empfiehlt stets frisch
Bäcker Behtle

Freiw. Feuerwehr Wildbad.

am Sonntag den 7. Mai d. Js.,

früh 7/7 Uhr

rückt die gesamte Feuerwehr (einschl. der Reserven) zur

Hauptübung

aus. Entschuldigungen können nicht berücksichtigt werden.
Das Commando.

Neu eröffnet.

Donnerstag den 4. Mai

eröffnen wir

Hauptstr. 129

eine Filiale unseres

Colonialwaren-

und

Delicatessen-Geschäftes

und bitten um gefl. Beachtung [beiliegenden Flugblattes

Pfannkuch Co.

ca. 60 Verkaufsstellen in Karlsruhe, Pforzheim und weiterer Umgebung.

Persil

Einzig dastehend

ist Persil als selbsttätiges

Waschmittel,

denn es vereinigt denkbar höchste

Wasch- und Bleichkraft mit geringster

Arbeitsleistung und größter

Billigkeit im Gebrauch. Dabei

absolut unschädlich für das Ge-

webe, da frei von scharfen Stoffen.

Erhältlich nur in Original-Paketen.

HENKEL & Co., DÜSSELDORF.

Alleinige Fabrikanten auch der weltberühmten

Henkel's Bleich-Soda

Fussball-Verein

Wildbad.

Am Sonntag den 7. Mai

hält der F. V. W. sein

I. Sport-Fest

auf dem Sportplatz bei dem I. Bahnübergang ab.

Abends 6 Uhr findet die Preisverteilung im Saale des Gasth. z. „alten Linde“ statt. Anschließend hieran

Tanzunterhaltung

wozu wir jedermann freundlichst einladen.

Eintritt auf den Sportplatz pro Person 30 Pfg.

Fußball-Verein Wildbad.

Der Vorstand.